

Style oder Stil?

„Intelligenz kann man kaufen“, behauptete eine großformatige Wiener Tageszeitung in einer inzwischen beendeten Werbekampagne. Wenn dem so ist, wird man sich wohl auch seinen eigenen Stil kaufen können.

Wirtschaftsingenieure müssen nach etwaigen Vorbildern für „Lifestyling“ nicht lange suchen. Ihr zuständiger Bundesminister führt täglich auf dem Bildschirm vor, wie man sich inmitten des Nadelstreif-Allerleis optisch gut vermarktet. Daß der Blick auf das modisch durchgestylte ministerielle Erscheinungsbild mitunter das Nachdenken über den Gehalt der ministeriellen Äußerungen beeinträchtigt, ist vermutlich nicht unerwünscht. Womit der Zusammenhang zwischen Form und Inhalt hinreichend bewiesen wäre.

Vom Life-styling leben mittlerweile ganze Industrien. Was auf den ersten Blick paradox erscheint, erhält bei näherem Hinsehen seine zwingende Logik, um schließlich erneut ins Paradoxon, oder besser: ins Absurde, zu münden. Eine via Elektronik den Globus überziehende Massenkultur erzeugt in ihren (zwangs)beglückten Konsumenten den brennenden Wunsch nach Individualität, nach Unverwechselbarkeit. Die Wirtschaft produziert die Symbole des begehrten neuen Sozialstatus, die Medien propagieren sie, und die vermeintlichen Individualisten finden sich am Ende in einer Herde wieder.

„Es ist eine Welt von Eigenschaften ohne Mann entstanden, von Erlebnissen ohne den, der sie erlebt, und es sieht beinahe aus, als ob im Idealfall der Mensch überhaupt nichts mehr privat erleben werde und die freundliche Schwere der persönlichen Verantwortung sich in ein Formelsystem von möglichen Bedeutungen auflösen sollte.“

Was Robert Musil vor annähernd 60 Jahren in seinem „Mann ohne Eigenschaften“ vorausahnte, scheint sich heute zu vollenden. Aber Musil ließ seinen eigenschaftslosen Helden Ulrich auch fühlen: „Man kann seiner eignen Zeit nicht böse sein, ohne selbst Schaden zu nehmen“.

Was also tun? Vielleicht hilft es, ganz klein zu beginnen und - beispielsweise - statt Lifestyle Lebensstil zu sagen. Als Hinweis darauf, daß Stil im Gegensatz zu Styling etwas mit der Einheit von Form und Inhalt zu tun hat.

Josef Kirchengast, außenpolitischer Redakteur, Tageszeitung „Der Standard“



Treuhandanstalt

Seit dem 4.10.1990 ist Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz **Rüsberg**, Initiator und Ehrenmitglied des WIV, Leiter der Niederlassung Schwerin der Treuhandanstalt. Damit ist Herr Rüsberg für die Privatisierung und Sanierung des ehemaligen Volksvermögens im Bezirk Schwerin mit insgesamt zehn Landkreisen und der Landeshauptstadt Schwerin verantwortlich. Dies umfaßt die Gebiete: Unternehmen sowie Kinos, Apotheken, Buchhandlungen, Gaststätten, Hotels, Einzelhandel, Kommunalisierung, Landwirtschaft, Bau und Verkehr und Liegenschaften und Sondervermögen.



Deutsche Lufthansa AG

Dipl.-Ing. Dr. Gerald **Körbler** übernahm zum 1.11.1991 die Leitung des Bereiches Controlling und Betriebswirtschaft Technik. Neben den Controllingfunktionen für das Ressort Technik gehören zu dem Bereich auch die Abteilungen Rechnungswesen und Informationssysteme Technik, die Hauptabteilung Technische Dienstleistungen (Instandhaltung von Kundenflugzeugen) sowie für Lufthansa die Koordination der ATLAS Aktivitäten (Instandhaltungskooperation zwischen Air France, Alitalia, Iberia, Sabena und Lufthansa).

Dr. Körbler ist in seiner neuen Funktion direkt dem Vorstand unterstellt und Mitglied der Technischen Direktion.



Steirische Beteiligungsfinanzierungs-GmbH

Seit 16.10.1991 ist Dipl.-Ing. Christian **Soos** bei der StBFG mit der Prüfung und der laufenden, begleitenden Kontrolle von Beteiligungs- und Finanzierungsfällen bzw. mit strategischen, konzeptiven Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung betraut. Anlaß dazu ist eine Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung in der Steiermark. Die gemeinsame Tochter der Steirischen Wirtschaftsförderungs-GmbH und 11 Instituten der Geldwirtschaft sieht ihr Tätigkeitsfeld vor allem im Mittelstandsbereich der steirischen Wirtschaft.

Dipl.-Ing. Soos arbeitete seit 1988 bei der Leykam-Mürztaler AG, wo er bis Mitte Oktober 1991 für das Controlling am Standort Bruck zuständig war.



Brühl & Söhne

Dipl.-Ing. Dr. Kurt **Maier** ist seit 15. Oktober 1991 Mitglied der Geschäftsführung der Firma Brühl & Söhne. Sein Hauptaufgabengebiet umfaßt die Gesamtkoordination der 20 exklusiven Modehäuser in den Bereichen Controlling, Organisation, Personal und EDV. Er arbeitet vier Jahre als Universitätsassistent an der TU Graz, Abteilung für Betriebswirtschaftslehre, wo Dr. Maier von 1988 - 1990 auch als Organisationsreferent für den WIV tätig war.

In seiner Dissertation entwickelte er ein Modell zur Implementierung von Kostenrechnungssystemen, abgestimmt auf Klein- und Mittelbetriebe.